

Inhaltsverzeichnis

Die steinernen Köpfe an der Ortenburg 3

<<< zurück | [Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen - Band 2](#) | weiter >>>

Die steinernen Köpfe an der Ortenburg

Novell. beh. b. Gräve. S. 116. sq.

Eine Hauptzierde der Stadt [Budissin](#) ist die [Ortenburg](#), früher ein Wohnsitz der Markgrafen und Landvoigte, jetzt für die Kreisdirection eingerichtet. An der Mauer desjenigen Seitenflügels der Burg, da wo man von der Schloßgasse unter dem Bilde des [Königs Matthias](#) den Hof betritt, findet man zwei steinerne Köpfe eingemauert, die, als der obengenannte König (1483–86) das durch Brände sehr beschädigte Schloß wieder aufbauen ließ, unter dem Schutte, wahrscheinlich als einzige Reste zweier zerbrochenen Bildsäulen gefunden wurden. Man erzählt darüber folgende Sage.

Es sollen einst ein Mönch aus dem [Franciskanerkloster](#) zu Budissin und eine Nonne zu [Prag](#), die schon als Jugendgespielen Liebe zu einander empfunden hatten, dann aber durch den Willen ihrer Eltern getrennt für den geistlichen Stand bestimmt worden waren, doch Gelegenheit gefunden haben, sich zu sehen und mit einander zu verkehren. Die Sache ward jedoch entdeckt und beide sollen an jenen Stellen, wo heute noch ihre Köpfe aus der Mauer heraussehen, lebendig eingemauert worden sein.

Quelle: [Johann Georg Theodor Grässe: Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen, Band 2. Schönfeld, Dresden 1874, Seite 127](#)

[sagen](#), [grässe](#), [sagenschatzsachsen2](#), [v2a](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:graessesachsen741>

Last update: **2025/01/30 17:52**

